

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“
Wahlrechtsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, der Landwirtschaftlichen Vereinigung und
des Wirtschaftlichen Vereins Sudi.

Morogoro

28. Juli 1916

Ersteinst
wöchentlich

Bezugspreis:

Für Dar-es-Salaam vierteljährlich 6,50 Sp., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5,50 Sp. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6,50 Sp. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 12,50 Sp. Belegungen auf die D. O. A. Zeitung, ab dem 1. August 1916, werden von der Geschäftsleitung in Dar-es-Salaam, Postfach 11, entgegen genommen. Die Belegungen sind bis zum 1. August 1916 bei der Geschäftsleitung in Dar-es-Salaam, Postfach 11, entgegenzunehmen.

Anzeigensätze:

Für die Kopfzeile halboberer oder oberer 20 Wg. Wochensatz für eine ständige Anzeige 8 Wg. oder 4 Wg. Für halboberer oder oberer 20 Wg. Wochensatz für eine ständige Anzeige 8 Wg. oder 4 Wg. Für halboberer oder oberer 20 Wg. Wochensatz für eine ständige Anzeige 8 Wg. oder 4 Wg.

Belegungen werden bis zum 1. August 1916, ab dem 1. August 1916, werden von der Geschäftsleitung in Dar-es-Salaam, Postfach 11, entgegen genommen. Die Belegungen sind bis zum 1. August 1916 bei der Geschäftsleitung in Dar-es-Salaam, Postfach 11, entgegenzunehmen.

Verlagsanstalt: Druckerei für Dar-es-Salaam, Hinterland.

Jahr-
gang XVIII.

Nr. 60

Amtliche Nachrichten.

Vom europäischen Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 25. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz: Nördlich der Somme wurden nach dem gescheiterten englischen Angriff vom 22. Juli die englisch-französischen Kräfte auf der Front Pozieres-Maurepas zu entscheidendem Stoß zusammengefaßt. Er ist wieder zusammengebrochen. Meist schon im Feuer, an einzelnen Stellen nach scharfem Nahkampf. So östlich von Pozieres am Foureaux-Waldchen, bei Longueville und bei Guillemont, wieder haben sich die brandenburgischen Grenadiere und die tapferen Sachsen vom 104. Infanterie-Reserve-Regiment glänzend bewährt. Südlich der Somme führten gleichfalls die Franzosen starke Kräfte im Abschnitt Estres-Sogecourt zum Sturm, der nur südlich von Estres vorübergehend Boden gewann, sonst aber unter schwersten Verlusten für den Gegner zerschellte. Im Maasgebiet zeitweise heftige Artilleriekämpfe. Links des Flusses kam es zu unbedeutenden Handgranatenkämpfen. Rechts derselben wiederholte der Feind seine Wiedereroberungsversuche am Rücken „Kalte Erde“ mehrmals, er wurde im Sperrfeuer abgewiesen. Nördlich von Basseuil (Oise) brachte eine unserer Patrouillen 30 Gefangene aus französischen Stellungen zurück. Leutnant Waldamus schoß südlich von Binarville einen französischen Doppeldecker ab und hat damit seinen 4. Gegner außer Gefecht gesetzt.

Westlicher Kriegsschauplatz: Vorstöße schwächerer russischer Abteilungen südöstlich von Riga und Patrouillen an der Dina wurden abgewiesen. Bei der Heeresgruppe des Generals von Linzingen sind feindliche Abteilungen an der Stonawla-Front südlich von Beresido in geringer Breite in die vorverste Verteidigungslinie gelangt. Westlich von Burkanow wurde ein russisches Flugzeug im Luftkampf abgeschossen.

Balkan-Kriegsschauplatz: Keine wesentlichen Ereignisse. Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 26. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz: Am Kanal Comines-Opren wurde die große Bastion durch Sprengung mit ihrer Besatzung vernichtet. Nördlich der Somme halten sich die Engländer in Pozieres. Weiter östlich am Foureaux-Waldchen und bei Longueville wurden kleinere feindliche Stöße abgewiesen. Am Tronera-Waldchen Angriffsabsichten durch Feuer vereitelt. Südlich der Somme hielten wir südwestlich des Gehöfts la Maisonette in der Nacht zum 24. Juli gewonnenen Boden gegen französische Wiedereroberungsversuche, südlich von Estres lebhafteste Handgranatenkämpfe. Auf der Höhe La fille morte (Argonnen) besetzten die Franzosen einen von ihnen gesprengten Turm, wurden aber bald darauf durch eine deutsche Patrouille vertrieben. Links der Maas machten unsere Truppen an der Höhe 304 kleinere Fortschritte. Rechts des Flusses war während der Nacht Artillerietätigkeit

in der Gegend des Waldes Thiamont, an vielen Stellen der Front wurden feindliche Patrouillen abgewiesen. Zwei feindliche Flugzeuge wurden nördlich der Somme in unseren Linien durch Infanterie und Maschinengewehr, eins im Luftkampf in der Gegend von Lunéville zum Absturz gebracht. Am 24. Juli wurde durch Volkstreff der Abwehrgeschütze ein französischer Doppeldecker in Richtung der Feste Souville abgeschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg: Westlich der Riga drangen deutsche Erkundungsabteilungen in russische Vorstellungen ein und zerstörten sie. Feindliche Patrouillen zeigten vielfach größere Tätigkeit. Unsere Flieger brachten durch Bombenabwürfe und Maschinengewehrfeuer feindlichen Truppentransportzug auf der Strecke Dünamburg-Polod (?) und östlich von Minsk zum Halten.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Abends und Nachts richteten die Russen Angriffe gegen die Front westlich und südöstlich von Gorodischische. Sie sind wie alle früheren unter den schwersten Verlusten für den Feind gescheitert. An einer Stelle wurde der Feind im Gegenstoß geworfen, er ließ vier Offiziere 8 Mann und 1 Maschinengewehr in unserer Hand. Deutsche Fluggeschwader warfen ausgiebig und erfolgreich Bomben auf die mit Transporten belegten Bahnhöfe Rogorjetzy und Boronija sowie in ihrer Nähe lagernden Truppen.

Heeresgruppe des Generals v. Linzingen: Nordwestlich von Luzk hatten Unternehmungen feindlicher Erkundungsabteilungen keinen Erfolg. Südlich von Berejido wurden stärkere russische Angriffe abgewiesen, teils durch Feuer, teils durch Gegenstöße, wobei 100 Gefangene und 2 Maschinengewehre eingebracht wurden.

Armee des Generals Grafen Bothmer: Westlich des Kropac (?) Abschnittes fanden kleinere Gefechte vorgeschobener Abteilungen statt.

Balkan-Kriegsschauplatz: Michas Neues, Oberste Heeresleitung:

Pressebericht (Schluß aus der letzten Nr.): Gefangene durch englische Nachrichten über Deutsche verschüchert, erstanten fortwährend über Wunderten. Deutsche verwundert über Mangel Kameradschaft gefangener Engländer, die hilflos verwundete Engländer ruhig verhalten, die hilflos verwundete Gefangene alle voller Mitleid, erzählten daß Ungeheuer aus französischen Gräben kamme, englischen seien sauber Gefangene meitens falsche kräftige Gestalten, aber unsozialistisch.

Wahntänzer „Walter Nachrichten“ verpöthet Pläne über Vormarsch Franto Branschen Offensive, die auf vergeblich ergoffen Durchbruch folgen müsse. Wörtlich: „Es nicht einzusehen, wie solcher Durchbruch erfolgen wunte, sobald Einbruchstelle von strategischer Verteidigung erkannt wurde.“ . . .

Herzog Rutland Unterhaus feststellte, daß verwundete Seeleute Queensferry, anderen Häfen See-Flucht Stagerad gelandet, vom Publikum ausgepöthet, Drohtentwurfher aussprechen englischen Seeoffizieren Beleid für Niederlage.

Im englischen Unterhaus feststellte, daß Expedition Dardanellen Breitsang Englands ungeheuer schädigte Asquith Grey erklärten Privatgespräch, mesopotamische Expedition habe Kitchner in Ueber-

schätzung militärischer Stärke Verblindeter unternommen. Bei Saloniki Expedition schwerste Konflikte zwischen englischer Admiralität und französischen Generalstab, Veröffentlichung amtlichen Materials unmöglich, weil England unangenehme Lage Frankreich gegenüber. Asquith schwieg Parlament.

Schwedischer Gesandter Petersburg erhob dritten offiziellen Protest gegen russische Verletzung schwedischer Neutralität. „Politiken“ Kopenhagen vergleicht nochmals Haltung Deutschlands russischen Neutralitäts-Verletzungen, die peinlichen Eindruck machen. Deutschen freigaben dänischen Dampfer „Dermia“, „Agnete Alice“, die Reise nach Frankreich fortsetzen. Lord Casement also scasome (?)

sammelten 1600 Personen für rote Kreuz Mittel-

mächte. Neutrale Diplomaten bereisten Deutschland. Kriegskorrespondenten Westfront berichten interessante Auslagen gefangener Engländer. Alle wünschten schnellig Beendigung des Krieges, fragten ob Stimmung Deutschland auch Ende herbeisehnte. Gefangene nannten Beginn Franto Britischen Offensive überreilt, Fehlschlag, schilderten englischen Verlusten ungeheuer, Hauptmann verlor nahezu alle Mannschaften Kompanie. Ganze Brigade ähnliche Verluste. Schätzten englische Gesamtverluste ersten beiden Tage

Offensive amtlich bis hunderttausend Mann. über Grund Krieges gefragt, mehrere erklärten, daß belgische Flüchtlinge England seien, daß unsinnig sich für sie todschlagen, andere hinwiesen, daß England soziale Gesetzgebung erst vor 6 Jahren durch Altersversicherung begann, wobei damals monatelanger Streit über Jahresbeträge, wie jetzt täglich auf Krieg verwendet, wobei nur Glend geschlagen. England habe das moralische Recht Krieg führen. Einzelne setzten Hoffnung auf Blockade Deutschlands.

Gefangene englische Offiziere sagten offen, See-Flucht von Stagerad zuerst gemeldet Britische Admiralität eigene Niederlage, dann englische Seeoffiziere entsetzt über allgemeine Niederlage, worauf englische Presse plötzlich Seesieg melden mußte. Seeoffiziere einwandten Meldung falsch. Eingeweihete englische Kreise ableugnen nicht mehr Niederlage Stagerad.

Pressebericht: 25. Juli Nachm. Berlin. Der Kaiser begab sich von westlichem auf östlichen Kriegsschauplatz, in seiner Begleitung Chef des Generalstabes des Feldheeres.

Nach Wiener Bericht fortgesetzten italienischen Angriffe südlich Saganerats und südlich von Paneveggio und Belgerino unter schwersten Verlusten für den Feind abgeschlagen. Oesterreichisches See-Fluggeschwader belegte Nacht 23./24. wirkungsvoll die militärischen Objekte von San Giorgio di Nogara, Gorgo, Monfalcone mit Bomben. Flugzeuge fehlten unverfehrt zurück.

Stockholm wird befohlen, unmittelbar fremde Unterseeboote anzugreifen, die in schwedischen Gewässern sich befinden und nicht als Untersee-Handelschiffe oder neutrals erkannt werden.

Kopenhagen. Deutsches Kriegsschiff aufbrachte im Sund dänischen Dampfer „Cito“ mit roher Papiermasse.

London. Nach „Times“-Meldung aus Washington haben die Alliierten wegen Handelsunterseeboot „Deutschland“ nicht protestiert, englischer und französischer Vorschläge hinwiesen Regierung auf Vereinigten Staaten erwachenden Verlegenheiten, wenn sie „Deutschland“ als Handelschiff anerkennen. —

Nach Neutermeldungen Dampfer Longwen und Knuisford gesunken, Bemannung gerettet. — Letzte Verlustliste enthält 230 Offiziere. —

Asquith vorlegte Unterhaus Kreditforderung über 450 Millionen Pfund Sterling.

Bern. Einberufung Jahressklasse 1898
 hervorrief Frankreich heimliche Bewegung, besonders bei Landbevölkerung wegen Gefährdung nach Monat. —

Niederländischer Dampfer „Maas“ bei Torpedierung gesunken.

Pressedienst: 25. Juli: Nach Wiener Berichten nördlich Oberyra brach russischer Angriff in unserem Feuer zusammen. Südwestlich Ludwagowka startete feindliche Angriffe unter schweren Verlusten für den Feind abgelehnt.

Haag. Die Vorstände christlich Verbandes protestieren in Schreiben an englischen Gesandten gegen Festhalten niederländischer Besatzung, bitten zugleich niederländischen Gesandten in London um Unterstützung.

In Scheveningen Montag Abend Besatzung von drei norwegischen Holzschiffen gelandet, die 22. Juli 35 Meilen von englischen Küste, durch deutsches U-Boot versenkt.

Wolffsbureau: Türkische Truppen ergriffen Galizien, was Beweis militärischer Schlaffertigkeit sowie Einseitigkeit Mittelmächte.

Kriegskorrespondenten an Westfront bestätigen, daß 28. eiligst zusammengelesenen herbeigeschafften englischen Truppen Sturm teilnahmen. Insgesamt angriffen elf englische Divisionen, 12 Kilometer breit. Tattil großen Angriffs Menschenopfernd mit grausamen russischen Gewohnheiten vergleichbar. Kampf brachte infolge deutscher Gegenstöße Franko-Engländern keinen Vorteil, aber blutige schwerste Verluste. Selbst englische Presse gibt, daß eigene Verluste größer als deutsche. Einmüßig schildern gefangene Engländer Kaltblütigkeit deutscher Infanterie, die feindliche Sturmwellen auf 50 Meter, 30 Meter heranfluten lassen, bevor Feuer eröffneten. Kriegskorrespondenten mitteilen, daß englische Mannschaften von Offizieren durch Erzählungen ermutigt, daß deutsche Soldaten von Offizieren an Maschinengewehren festgebunden. Böswilliger Unfug beweist, welche verzweifelt Mittel nötig.

Französischer Offizier Argonnen kommandierte Sturm gegen deutsche Jäger, Franzose rief „En avant“, sprang aus Graben, vorstürmte, Leute liegen geblieben, warf sich zu Boden, rief fortwährend „En avant“ ohne Erfolg, aufstand erwartend, daß Deutsche schießen; als Deutsche nicht schossen, salutierte nach deutschem Graben, zurückwante, Mannschaften nicht mehr angreifen wollten.

Deutschfeindliche Presse veröffentlicht angebliches Schreiben Professor v. Stengel holländische Antiorlograd, darin behauptet, Deutschen von Vorsehung bestimmt, an Spitze aller Völker steigen, übrigen Nationen müßten sich überlegen, deutscher Leitung zu unterwerfen, jedes Völkerrecht überflüssig machend. Professor v. Stengel erklärt, daß Brief gewissenlose

antideutsche Erfindung phantastische Gerüchte über angebliche deutsche Annäherungen.

Schwedische Zeitung „Nytidsbladet“ Stockholm vergleicht amtliche Berichterstattung Kriegsführenden Deutschland läßt sämtliche feindlichen Berichte von Anfang an, was Vertrauen Regierung an gute Sache und deutsches beweist

Nachrichten aus feindlicher Quelle.

Presse vom 19. Zwischen Deutschland und Oesterreich haben Verhandlungen darüber begonnen, v. Hindenburg den Oberbefehl über die ganze Ostfront zu übertragen.

Die Russen haben einen großen taktischen Erfolg südwestlich Bud errungen, wo sie in einer Tiefe von mehreren Meilen durchgebrochen sind.

Der deutsche Kritiker Morath ist der Ansicht, daß die einzige Politik der Deutschen auf der Westfront der sofortige Angriff ist.

Wegener sprechen dafür, daß Deutschland mit Rücksicht auf die intensive Blockade den U-Bootkrieg bis zum äußersten wieder aufnehmen wird.

Aus heimischen Zeitungen.

Großbritannische Außenhandel.

Wie aus den vorliegenden Meldungen über die Bewegung des englischen Außenhandels im November 1915 zu ersehen ist, stellte sich die Einfuhr in diesem Monat auf 75 331 923 Pfd. Sterling gegen 59 252 898 im November des Vorjahres und 71 732 898 Pfd. Sterl. im November 1913. Was die Ausfuhr anlangt, so betrug sie 37 510 246 Pfd. Sterl. gegen 26 472 699 im Vorjahre und 46 622 699 Pfd. Sterl. im Jahre 1913. In der nachfolgenden Tabelle, in der die Entwicklung des englischen Außenhandels seit Kriegsbeginn dargestellt wird, sind zum Vergleich auch für das zweite Kriegsjahr, beginnend mit dem August 1915, nicht die Unterschiede gegenüber dem ersten Kriegsjahr, sondern gegenüber dem letzten Friedensjahre 1913/14 herangezogen worden. Danach ergibt sich folgendes Bild:

	Ausfuhr	Einfuhr
	in Pfd. Sterl.	in Pfd. Sterl.
	Zunahme +, Abnahmen -	gegenüber den entsprechenden Monaten des Jahres 1913
August 1914	- 19 539 000	- 13 613 000
Septemb. 1914	- 15 751 000	- 16 304 000
Oktober 1914	- 18 021 000	- 20 171 000
Novemb. 1914	- 20 150 000	- 12 480 000
Dezemb. 1914	- 17 000 000	- 3 560 000
Januar 1915	- 19 098 678	+ 608 994
Februar 1915	- 15 084 860	+ 3 215 163
März 1915	- 14 342 595	+ 8 043 603
April 1915	- 7 900 000	+ 12 031 456
Mai 1915	- 4 432 198	+ 12 543 204
Juni 1915	- 8 089 408	+ 17 336 144
Juli 1915	- 9 688 889	+ 16 171 668
August 1915	- 11 500 000	+ 13 600 000
Septemb. 1915	- 10 116 699	+ 8 982 312
Oktober 1915	- 14 663 784	- 3 937 619
Novemb. 1915	- 9 124 453	+ 3 649 030

Die Zahl für den November zeigt, daß England dem von ihm erstrebten Ziel, seinen Kriegs- und Friedensbedarf mehr als bisher im Inlande zu decken, noch nicht näher gekommen ist. Insgesamt hat die Passivität der Handelsbilanz diesmal um etwa 12,7 Mill. gegen 10 1/2 Mill. Pfd. Sterl. im Vormonate zugenommen, so daß sich die Gesamtverschlechterung seit Kriegsausbruch nunmehr auf etwa 243 Mill. Pfd. Sterling oder etwa 4,86 Milliarden Mark beläuft.

Aus unserer Kolonie

Notes Kreuz.

Dank der Opferfreudigkeit unserer Bevölkerung ist es dem Deutschen Frauenverein vom Notes Kreuz für die Kolonien bisher möglich gewesen, seine Organisation im weitesten Umfang und mit schönem Erfolg dem Liebeswerke durch Einrichtung von Lazarethen, Erholungshäusern, Beschaffung von Hospitälwäsche u. a. m. dienstbar zu machen. Um den Verein auch weiterhin in seiner segensbringenden Tätigkeit zu unterstützen, möchten wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen, daß die baldige Einsendung der fälligen Mitgliederbeiträge an die D. O. A. Bank, Labora oder Darassalam, erbeten wird.

Morogoro. Dem Bureauvorsteher Mercier wurde wie uns mitgeteilt wird, in der Nacht von 19. auf 20. Juli ein Koffer mit einer größeren Geldsumme gestohlen. Der Koffer und ein Teil des Geldes sind wiedergefunden worden. Unter den noch Fehlenden 500 Rp. Papiergeld befanden sich 4 Hundertrupiescheine. Es wird gebeten, bei Angebot solcher Schemen durch verdächtige Personen die Polizei zu verständigen.

Bekanntmachung.

Der Gebührenschein des Oberleutnants der Reserve Littel ist als wieder aufgefunden gemeldet. Die im N. Anz. No. 16/16 bekannt gemachte Ungültigkeitserklärung wird aufgehoben.

Verloren gegangen ist der Gebührenschein des Landsturmmannes Volkman, Duplikat ist erteilt.

Dieser Gebührenschein wird hiermit für ungültig erklärt, er ist bei Vorzeigung einzuziehen.

Gouvernements-Hauptkasse.

J. Nr. 4422/16. III.

Druck und Verlag: Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H. Morogoro.

Für die Schriftleitung verantwortlich: G. Schelcher, Morogoro.

Suche passende Stelle.

Antritt sofort, zu einem Kinde, od. besseres Hotel. Anna Lorenz, Darassalam.

Bin vom Kaiserliche Bezirksgericht Darassalam zum Nachlaß- u. Abwesenheitspfleger des gefallenen Kanonier Thurn früher K. P. D., „Feldmarschall“, des gefangenen Kanonier Richter früher Maschinist auf Pflanzung Mnyussi — der angeblich nach Deutschland gefahrenen: Intendantur Kochanowski aus Darassalam, Waffenmeister Hirt, Pflanz.-Assistent v. Dampitz, Major Werner v. Grawert, Hauptm. Schön, Stabsarzt Schrecker, H. Feldmann, Stabsarzt Dr. Schulz, Dr. Eckard, Förster W. Rehn, Unterzahlmeister Voigt, Emil Schulz, Hauptmann Lademann, Oberleutnant v. Wedel, Bezirksamtmann Dr. Mannke — der z. Zt. unbekanntem Aufenthalts: Landmesser Schlichter, Waffenmeister Loewe, Leutnant Schweere, Zugführer Palmann, Rauscher ernannt. Ersuche alle diejenigen, welche den Genannten etwas schulden oder eine Sache derselben im Besitz haben, bis zum 1. September 1916 Zahlung an mich zu leisten bzw. mich vom Besitz der Sache zu benachrichtigen. Forderungen sind bis zum selben Tage richtig belegt bei mir anzumelden.

Darassalam, den 20. Juli 1916. A. Grunow, Kathol.-Mission Kurasini-Darassalam, Postfach 19.

Schreib-Papier!

Besatz für Schreibpapiere sind Ansichtskarten, gegen Einsendung von Rupie 3.— werden 200 Stück Hostfrei geliefert vom Kunstverlag Walther Dobbertin, Darassalam.

Nachruf.
 Am 25. Juli 1916 verschied nach kurzem Kranklager unser Vorarbeiter Herr
Karl Oppermann
 im Gouvernements-Krankenhaus in Darassalam.
 Wir haben den Verstorbenen, der seit Anfang 1914 in unseren Diensten stand, als einen treuen, fleißigen und zuverlässigen Mitarbeiter schätzen gelernt, dessen plötzliches Hinscheiden wir aufrichtig betrauern.
 Wir werden sein Andenken in Ehren halten.
Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft.

Joh. Gruber, Oelmühlen, Darassalam.
 Erdnüsse, Kokosnußöl, Sesamöl, Samen, Honig, Scherbet, Essig, Pfeffer, Zimmt, Curry, Nelken, Senf, Sago, Wachs-Kerzen, Seife, Salz, Kaffee, Whisky, Liköre, Cigaretten, Tabak, Kochkisten, Feldbetten, Eisenwaren, etc.

Bilder-Lösung!!
 Lose zu 5.— Rp. das Stück sind noch zu haben. Gewinne werden auf Wunsch aufbewahrt.
Kunstverlag Walther Dobbertin, Darassalam.

Pirschbüchsen 98
 und Gewehre 9.3 mit vollständigen Schloß-Teilen zu kaufen gesucht. — Lauf kann ausgeschossen sein. Offerten unter K.S.3. Um schnellste Zusendung wird gebeten.

Nachlass Schmitt.
 Ein Blechkoffer unbekanntes Signum, Eigentum des am 4. Juli verstorbenen Oefreiten Schmitt, enthaltend vermutlich Legitimationspapiere, Baargeld, Patronen, Gewehr, Wäsche pp. ist seit dem 4. Juli verschwunden. Der Koffer ist entweder verschleppt oder gestohlen worden. Schmitt befand sich zuletzt in Morogoro. Wer die den Verbleib des Koffers oder des Inhalts Auskunft zu geben vermag, wollen sich mit mir in Verbindung setzen.
Allrutz,
 als Nachlasspfleger, Morogoro.

Nachlaß.
 Als gerichtlich bestellter Nachlaßpfleger des verstorbenen Landsturmmannes Heinrich Bauer fordere ich hiermit alle diejenigen, die dem Verstorbenen etwas schulden oder ihm gehörige Sachen im Besitz haben, auf, bis 20. August Anzeige hiervon zu machen. Forderungen an den Nachlaß sind bis zum gleichen Tage, ordnungsgemäß belegt, bei mir anzumelden. Später eingehende Forderungen können nicht berücksichtigt werden.
Hennemann,
 Vizeteldwebel.

Nachlaß.
 Als gerichtlich bestellter Nachlaßpfleger des verstorbenen Einjährig-zweijährigen Curt Jackel aus Breslau, vormalig gewesen in Mikusi bei Mvaha, Bezirk Morogoro, fordere ich alle Schuldner oder Gläubiger des Verstorbenen auf, bis spätestens 31. August d. Js. alle Schulden oder Forderungen an den Nachlaß, ordentlich belegt, bei mir anzumelden.
J. Abegg,
 Mvaha - Morogoro

Kaufe:
 Flaschen 3/4 Liter zu . 25 St.
 Flaschen 3/4 L, auch Champagnerflaschen
 Flaschen 1/2 L 10 St.
Bienenwachs, franco Station Morogoro oder Ringolwira.
Eugen Meyer, Morogoro,
 Murguru-Liför-Fabrik.

Bundbinder-Arbeiten
 in jeder gewünschten Ausführung werden prompt und dauerhaft ausgeführt.
Druckerei J. D. O. A. Ztg., Morogoro.

Zu verkaufen:
 1 Leinenkleid, weiß, fast neu, Handarbeit 75.— Rp.
 1 Hauskleid, weiß, als Umstandskleid geeignet 25.— Rp.
 1 Hauskleid, blauer Krepp, 25.— Rp.
 1 Jackenkleid, schwarz-weiß, auf Seide, wenig getragen 100.— Rp.
 Alles Größe 44,5 Unterhalten Gr. 45.
 Anfragen befördert die Expedition dieser D. O. A. Zeitung, Morogoro.

Bekanntmachung.
 Auf die Annonce der Firma Devers in Nr. 55 der D. O. A. Z. betr. Übernahme ihres Speditionslagers durch mich mache ich die betreffenden Interessenten höflichst darauf aufmerksam, daß ich die sämtlichen Colli der Firma Devers zur Verfügung gestellt habe. Schriftwechsel über ev. Spedition dieser Sachen bitte ich gefl. der Firma Devers direkt zuzuschicken zu wollen.
F. Wm. Beyer.

Neuer transportabler 3 P.S.
Oelmotor
 zu verkaufen.
Pflanzung Devers
 Darassalam.

Nachlass Schmitt.
 Gläubiger und Schuldner des am 4. Juli verstorbenen Oefreiten Ferdinand Schmitt wollen sich bis zum 25. August mit mir auseinandersetzen. Vom Verstorbenen deponiertes Eigentum bitte ich an mich bis zum gleichen Tage abzuliefern.
Allrutz,
 als Nachlasspfleger, Morogoro.

Blutliche Nachrichten.

Vom Kriegsschauplatz in der Kolonie.

In Patrouillengefechten am Mosuma bei Luante am 9. Juli verlor der Gegner 1 Europäer, 15 Askari tot, 1 Hilfsstrieger gefangen, am 15. Juli 2 Askari tot, 1 verwundet, am 4. Juli 5 mit Gewehren bewaffnete Hilfsstrieger tot, bei uns keine Verluste.

14. Juli hatte Abteilung Wintgens Gefecht bei Triabohiha, wobei der Feind zurückgemorren wurde. Bei uns 2 Askari tot, Obermaschinist Watuschek 3 Askari, 1 Träger verwundet. Beim Gegner 17 Tote gefunden, zahlreiche weitere Verluste beobachtet.

Im Gefecht der Abteilung Wintgens am 15. Juli erlitt Feind erhebliche Verluste, festgestellt: 1 Europäer 6 Askari tot. Bei uns Gefreiter Groß, 19 Askari verwundet.

16. Juli angriffen Engländer Abteilung Muanja bei Mijungi, Feind ging unter erheblichen Verlusten fluchtartig zurück. Einige Gefangene gemacht. In diesem Gefecht und in den Durchbruchgefechten der Abteilung Muanja bei uns Kriegsfreiwilliger Wilmann leichtverwundet; vermisst Gefreiter Jungblut, Gef. Reservist Buchner, Adlerle, Seewehrman Groos, Kriegsfreiwilliger Lauterbach, Botha, Kriegesmann; anscheinend gefallen Gefreiter Hupp und Gurr; krank in Muanja zurückgelieben Ltn. Köller, Wizefeldwebel Jeserich, Landsturmann Krimbacher, Kriegsfreiwilliger Wienar, Minnie. Gefallen 11 Askari, verwundet 6 Askari, eine Anzahl Askari vermisst. Verluste des Feindes schwer, etwa 30 tot beobachtet.

Bei Chenene fanden in der Zeit vom 16. bis

24. Juli mehrere Zusammenstöße mit dem Feinde statt. Beim Gegner 5 Europäer tot, 2 Europäer verwundet, weitere Verluste beobachtet. Eine farbige Patrouille wurde gefangen genommen. Bei uns werden seit dem 14. Juli Unteroffizier Kobus und 4 Askari vermisst.

Am 25. Juli hatte Abtlg. Linde Gefecht bei Chenene, wobei unsere Maschinengewehre überraschend feindliche Reiterpatrouille wirksam beschossen. Verluste beim Gegner etwa 40 bis 50 Mann. Bei uns Oberleutnant Spangenberg leichtverwundet. Sonstige Verluste noch nicht festgestellt.

Auf Kondoastraße gerieten am 21. Juli feindl. Abteilung und 1 Motorradfahrer auf Minen, die zur Explosion gebracht wurden. Am 25. wurde Explosion einer weiteren Mine gehört.

Von englischer Patrouille, die am 15. Juli bei Mfowero unsere Trägerkarawane anhielt, ein Engländer 2 Askari gefangen, 6 Maultiere erbeutet.

In Patrouillengefechten im Bezirk Bangani am 17. und 18. Juli bei uns Landsturmann Krahl, 2 Askari tot, Landsturmann Seitz, 6 Askari verwundet, Landsturmann Krug, Gizios u. Schmidt vermisst. Beim Feinde Verluste beobachtet.

Im Gefecht der Abtlg. Ledebur am 18. Juli bei Sindeni 2 Engländer, 1 Askari gefallen.

Flieger warfen mehrfach Bomben auf unsere Stellungen bei Mlembule und auch Rigoma, ohne Schaden anzurichten. Unsere Artillerie beschoss feindliches Lager bei Mlembule mehrfach mit gutem Erfolg.

Abtlg. Muthwill-Wartmann sprangte 19. Juli Auto mit Anhängewagen nördlich Kilimanjanga. Auto war mit Personen besetzt. Beide Wagen völlig zertrümmert.

15., 18., 20. und 23. Juli fanden bei Idunda

kleinere Zusammenstöße mit dem Feinde statt. Bei uns Heizer Habenai vermisst, 1 Askari verwundet. Bei Gegner 2 Europäer, 2 Askari gefallen. Nachträglich festgestellte Verluste des Gegners im Gefecht bei Idunda am 19. Juli 11 Europäer und 9 Askari schwerverwundet.

Am 23. Juli im Gefecht der Abtl. Dieze bei Saviro 6 Engländer tot, 7 verwundet, bei uns 1 Askari verwundet.

Am 24. Juli hatte Abtlg. Braunschweig Gefecht bei Malangali, wobei es zu erbitterten Nahkämpfen kam. Bei uns tot Sergt. Gorych, Unteroffizier Salzmedel, 4 Askari; verwundet Sergt. Albrecht, 10 Askari; vermisst Sergt. Boer, Oberheizer Holmann, Mathern, Oberzimmermannsgast Dieze Matrose Fischer, Bootsmannsmat Boehmer, Landsturmann Weber, 18 Askari. Verluste beim Gegner 100 bis 150 Askari. Geschütz 10,5 von uns demoliert, 1 Maschinengewehr in Feindeshand gefallen.

Abtlg. Haslach hatte am 18. und 19. Juli Gefecht bei Kate. Bei uns 1 Askari gefallen, 5 Askari vermisst. Beim Gegner 3 Mann tot, 1 Mann verwundet.

Kriegsschiffe beschossen am 21. und 22. Juli Daresalam, am 22. Juli Bueni, am 23. Ripembwe, am 25. und 26. Mkwadja. Bei uns Oberheizer Kern gefallen, Einj.-Freiw. Fuchs verwundet.

Bangani am 23. Juli vom Feinde besetzt.

Abtlg. Söte hatte 21. Juli Gefecht nördlich Rigoma. Beim Gegner 4 Mann tot, 6 Mann verwundet. Bei uns keine Verluste.

Kassulo am 24. Juli vom Feinde besetzt.

Im Gefecht der Abtlg. Beckendorf-Montaberg im Bez. Langenburg am 11. Mai bei uns Wizefeldwebel Beckendorf und 1 Askari vermisst, wahrscheinlich in Feindeshand. Beim Gegner 2 Europäer gefallen, 1 Askari verwundet. Kriegsfreiwilliger Boehme seit 6. Juni vermisst.